

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1979

Ausgegeben am 16. März 1979

6. Stück

6. Gesetz: Besoldungsordnung 1967; Änderung (16. Novelle zur Besoldungsordnung 1967).

6.

Gesetz vom 12. Dezember 1978, mit dem die Besoldungsordnung 1967 geändert wird (16. Novelle zur Besoldungsordnung 1967)

Der Wiener Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Die Besoldungsordnung 1967, LGBl. für Wien Nr. 18/1967, in der Fassung der Landesgesetze LGBl. für Wien Nr. 30/1967, 34/1967, 26/1968, 45/1969, 15/1971, 4/1972, 10/1972, 6/1973, 18/1974, 55/1974, 24/1976, 9/1977, 28/1977, 7/1978 und 26/1978 wird wie folgt geändert:

1. § 3 Abs. 3 hat zu lauten:

„(3) Neben den Monatsbezügen gebührt dem Beamten für jedes Kalenderhalbjahr eine Sonderzahlung in der Höhe des Monatsbezuges, auf den er für den Monat der Fälligkeit der Sonderzahlung Anspruch hat. Besteht nicht für das ganze Kalenderhalbjahr, für das die Sonderzahlung gebührt, Anspruch auf den vollen Gehalt als Beamter oder als Vertragsbediensteter der Stadt Wien, so gebührt der verhältnismäßige Teil der Sonderzahlung.“

2. Dem § 3 ist folgender Abs. 4 anzufügen:

„(4) Die für das erste Kalenderhalbjahr gebührende Sonderzahlung ist am 1. Juni, die für das zweite Kalenderhalbjahr gebührende Sonderzahlung ist am 1. Dezember fällig. Scheidet ein Beamter außer in den Monaten Juni oder Dezember aus dem Dienststand aus, so ist die Sonderzahlung an dem Tag fällig, mit dessen Ablauf er aus dem Dienststand ausscheidet; dies gilt nicht, wenn unmittelbar anschließend ein anderes Dienstverhältnis zur Stadt Wien begründet wird.“

3. § 4 hat zu lauten:

„Haushaltszulage

§ 4. (1) Die Haushaltszulage besteht aus dem Grundbetrag und den Steigerungsbeträgen.

(2) Anspruch auf den Grundbetrag der Haushaltszulage hat

1. der verheiratete Beamte,

2. der nicht verheiratete Beamte, dessen Haushalt ein Kind angehört, für das dem Beamten ein Steigerungsbetrag gebührt,

3. der Beamte, dessen Ehe geschieden, aufgehoben oder für nichtig erklärt worden ist, wenn er verpflichtet ist, für den Unterhalt seines früheren Ehegatten aufzukommen oder dazu mindestens 150 S monatlich beizutragen.

(3) Der Grundbetrag der Haushaltszulage beträgt monatlich

1. 40 S für den Beamten, der nur nach Abs. 2 Z. 1 anspruchsberechtigt ist, wenn weder ihm noch seinem Ehegatten ein Steigerungsbetrag gebührt und der Ehegatte über eigene Einkünfte verfügt, die die Hälfte des Anfangsgehaltes der Verwendungsgruppe C erreichen,

2. 150 S in allen übrigen Fällen.

(4) Dem Beamten gebührt jedoch abweichend von den Abs. 2 und 3 insoweit kein Grundbetrag, als sein Ehegatte Anspruch auf einen Grundbetrag oder eine ähnliche Leistung aus einem Dienstverhältnis zu einer inländischen Gebietskörperschaft hat. Hierbei geht der früher entstandene Anspruch dem später entstandenen vor; bei gleichzeitigem Entstehen der Ansprüche geht der Anspruch des älteren Ehegatten vor.

(5) Ein Steigerungsbetrag von 150 S monatlich gebührt — soweit in den Abs. 6 bis 12 nichts anderes bestimmt ist — für jedes der folgenden Kinder:

1. eheliche Kinder,
2. legitimierte Kinder,
3. Wahlkinder,
4. uneheliche Kinder,
5. Stiefkinder, wenn sie dem Haushalt des Beamten angehören,
6. sonstige Kinder, wenn sie dem Haushalt des Beamten angehören und der Beamte überwiegend für die Kosten des Unterhaltes aufkommt.

(6) Der Anspruch auf den Steigerungsbetrag endet, soweit in den folgenden Absätzen nichts anderes bestimmt ist, mit dem Ablauf des Monats, in dem das Kind das 18. Lebensjahr vollendet.

(7) Für ein Kind, das das 18., aber noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet hat, gebührt der Steigerungsbetrag auch dann, wenn es

1. den Präsenzdienst nach dem Wehrgesetz, BGBl. Nr. 150/1978, oder den Zivildienst nach dem Zivildienstgesetz, BGBl. Nr. 187/1974, leistet,
2. in einer Schul- oder Berufsausbildung steht, die seine Arbeitskraft überwiegend beansprucht,
3. nach Ablegung der Reifeprüfung nicht unmittelbar den Präsenz- oder Zivildienst antritt, für einen Zeitraum von höchstens sechs Monaten,
4. nach Ableistung des Präsenz- oder Zivildienstes nicht unmittelbar das Hochschulstudium beginnt, für einen Zeitraum von höchstens sechs Monaten oder
5. nach Abschluß der Schul- oder Berufsausbildung oder nach Ableistung des Präsenz- oder Zivildienstes nicht unmittelbar in das Erwerbsleben eintritt, für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten,

und weder das Kind noch sein Ehegatte über eigene Einkünfte verfügen, die die Hälfte des Anfangsgehaltes der Verwendungsgruppe C erreichen.

(8) Zur Schul- oder Berufsausbildung zählt auch ein angemessener Zeitraum für die Vorbereitung auf die Ablegung der entsprechenden Abschlußprüfungen und auf die Erwerbung eines akademischen Grades. Im übrigen sind für die Beurteilung, ob die Schul- oder Berufsausbildung beendet ist, das gewählte Studien- oder Berufsziel und die für das Erreichen des gewählten Zieles geltenden Ausbildungsvorschriften maßgebend. Ist die Schul- oder Berufsausbildung durch den Präsenz- oder Zivildienst, durch Krankheit oder ein anderes unüberwindbares Hindernis verzögert worden, so gebührt der Steigerungsbetrag über das 27. Lebensjahr hinaus für einen der Dauer der Behinderung angemessenen Zeitraum.

(9) Für ein Kind, das das 18., aber noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet hat, kann der Steigerungsbetrag gewährt werden, wenn berücksichtigungswürdige Gründe vorliegen und weder das Kind noch sein Ehegatte über eigene Einkünfte verfügen, die die Hälfte des Anfangsgehaltes der Verwendungsgruppe C erreichen.

(10) Für ein Kind, das seit dem Zeitpunkt, in dem der Anspruch auf den Steigerungsbetrag gemäß den Abs. 6 bis 9 wegfällt, infolge Krankheit oder Gebrechens erwerbsunfähig ist, gebührt der Steigerungsbetrag, wenn weder das Kind noch dessen Ehegatte über eigene Einkünfte verfügen, die die Hälfte des Anfangsgehaltes der Verwendungsgruppe C erreichen.

(11) Ein Beamter hat keinen Anspruch auf den Steigerungsbetrag für sein uneheliches Kind, wenn es nicht seinem Haushalt angehört und er — abgesehen von der Familienbeihilfe nach dem Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, — für das Kind nicht einen Unterhaltsbeitrag leistet, der mindestens so hoch ist wie der Steigerungsbetrag.

(12) Für ein und dasselbe Kind gebührt der Steigerungsbetrag nur einmal. Hätten mehrere Personen für ein und dasselbe Kind Anspruch auf einen Steigerungsbetrag oder eine ähnliche Leistung aus einem Dienstverhältnis zu einer inländischen Gebietskörperschaft, so gebührt der Steigerungsbetrag nur dem Beamten, dessen Haushalt das Kind angehört. Hierbei geht der früher entstandene Anspruch dem später entstandenen vor. Bei gleichzeitigem Entstehen der Ansprüche geht der Anspruch des älteren Beamten vor.“

4. Im § 5 Abs. 2 lit. b ist die Zitierung „Arbeitslosenversicherungsgesetz 1958, BGBl. Nr. 199“ durch die Zitierung „Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, BGBl. Nr. 609“ zu ersetzen.

5. Dem § 31a Abs. 7 ist folgender Satz anzufügen:

„Der so ermittelte Betrag ist auf den nächstniedrigeren vollen Schillingbetrag zu runden.“

6. Die Anlage 2 zur Besoldungsordnung 1967 und die Anlage 3 zur Besoldungsordnung 1967 erhalten die Fassungen gemäß den Beilagen.

Artikel II

Bei Beamten, die vor dem 1. Jänner 1972 aus dem Dienststand ausgeschieden sind und in deren ruhegenußfähigem Monatsbezug eine Pflegedienst-Chargenzulage enthalten ist, ist dem ruhegenußfähigen Monatsbezug die Pflegedienst-Chargenzulage statt mit den Beträgen gemäß Z. 3 der Anlage 3 zur Besoldungsordnung 1967 mit folgenden Beträgen zugrunde zu legen:

1 192 S für Lehrassistenten,
 Lehrhebammen,
 Lehrschwestern (Lehrpfleger),
 Lehrvorsteher (Lehroberinnen),
 Leitende Lehrassistenten,
 Oberassistenten,
 Oberinnen,
 Oberschwestern (Oberpfleger),
 Pflegevorsteher,
 Schuloberinnen;

714 S für Stationsassistenten,
 Stationshebammen,
 Stationsschwestern (Stationspfleger).

Artikel III

Bei Beamten, die vor dem 1. Jänner 1972 aus dem Dienststand ausgeschieden sind und in deren ruhegenußfähigem Monatsbezug eine Dienstzulage für den gehobenen medizinisch-technischen Dienst enthalten ist, ist dem ruhegenußfähigen Monatsbezug diese Dienstzulage statt mit den Beträgen gemäß Z. 6 der Anlage 3 zur Besoldungsordnung 1967 mit folgenden Beträgen zugrunde zu legen:

Dienstklasse I.....	651 S,
Dienstklasse II.....	973 S,
Dienstklasse III.....	1 137 S,
Dienstklassen IV und V.....	1 297 S.

Artikel IV

Bei Beamten, die vor dem 1. Jänner 1973 aus dem Dienststand ausgeschieden sind und in deren ruhegenußfähigem Monatsbezug eine Feuerwehr-Chargenzulage enthalten ist, ist dem ruhegenußfähigen Monatsbezug die Feuerwehr-Chargenzulage statt mit den Beträgen gemäß Z. 11 und 12 der Anlage 3 zur Besoldungsordnung 1967 mit folgenden Beträgen zugrunde zu legen:

1 332 S für Hauptbrandmeister;
833 S für Oberbrandmeister;
419 S für Brandmeister,
Inspektions-Rauchfangekehrer,
Löschmeister.

Artikel V

Bei Beamten, die vor dem 1. Jänner 1978 aus dem Dienststand ausgeschieden sind und in deren ruhegenußfähigem Monatsbezug eine Dienstzulage für Fürsorgerinnen enthalten ist, ist dem ruhegenußfähigen Monatsbezug diese Dienstzulage statt mit den Beträgen gemäß Z. 9 der

Anlage 3 zur Besoldungsordnung 1967 mit folgenden Beträgen zugrunde zu legen:

Dienstklasse I.....	651 S,
Dienstklasse II.....	973 S,
Dienstklasse III.....	1 137 S,
Dienstklassen IV und V.....	1 297 S.

Artikel VI

Dem Leitenden Lehrassistenten an der Schule für den radiologisch-technischen Dienst des Allgemeinen Krankenhauses gebührt für die Zeit vom 1. Oktober 1978 bis zum 31. Dezember 1978 die Pflegedienst-Chargenzulage gemäß § 24 Abs. 3 lit. b der Besoldungsordnung 1967 in der Höhe von 1 809 S monatlich.

Artikel VII

Soweit auf Grund der Rechtsänderung nach Art. I Z. 3 die Anspruchsvoraussetzungen auf eine Haushaltszulage oder auf Erhöhung einer Haushaltszulage in der Zeit vom 1. Jänner 1979 bis 31. Mai 1979 gegeben sind, gilt die Meldung im Sinne des § 5 Abs. 6 der Besoldungsordnung 1967 als rechtzeitig erstattet, wenn sie bis 30. Juni 1979 erfolgt.

Artikel VIII

Es treten in Kraft:

1. Art. VI mit 1. Oktober 1978,
2. Art. I bis V und Art. VII mit 1. Jänner 1979.

Artikel IX

Die Gemeinde hat ihre in den Art. II bis VII geregelten Aufgaben im eigenen Wirkungsbereich zu besorgen.

Der Landeshauptmann:
Gratz

Der Landesamtsdirektor:
Bandion

Anlage 2
(zu § 12 Abs. 2)

Gehaltsansätze
Schema I

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe							
	1	2	3P	3A	3F	3	4	5
	Schilling							
1	6275	6089	5939	5828	5726	5726	5394	5210
2	6275	6089	5939	5828	5726	5726	5394	5210
3	6275	6166	6013	5899	5797	5797	5546	5355
4	6543	6424	6261	6119	6017	6017	5698	5478
5	6811	6682	6509	6337	6235	6235	5849	5600
6	7078	6839	6660	6465	6362	6362	5946	5673
7	7244	6995	6813	6596	6494	6494	6042	5750
8	7410	7149	6964	6724	6622	6622	6138	5833
9	7575	7302	7115	6854	6752	6752	6234	5912
10	7741	7460	7266	7179	7077	7077	6683	6331
11	7920	7614	7419	7309	7206	7206	6713	6427
12	8099	7770	7570	7439	7337	7337	6813	6515
13	8280	7935	7721	7601	7499	7499	7013	6726
14	8458	8107	7884	7739	7637	7637	7143	6816
15	8637	8276	8047	7919	7808	7808	7313	7016
16	8816	8443	8211	8079	7949	7949	7469	7173
17	8994	8607	8374	8237	8107	8107	7617	7321
18	9175	8780	8539	8400	8289	8289	7793	7507
19	9354	8951	8705	8543	8433	8433	7909	7627

Schema II

Dienstklasse	Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe				
		E	D	C	B	A
		Schilling				
I	1	5394	5765	6275	—	—
	2	5394	5765	6275	—	—
	3	5394	5765	6275	—	—
	4	5546	6013	6543	—	—
	5	5698	6261	6811	—	—
II	1	5849	6509	7078	7474	—
	2	5946	6660	7244	7474	—
	3	6042	6813	7410	7474	—
	4	6138	6964	7575	7807	—
	5	6234	7115	7741	—	—
	6	6331	7266	7920	—	—
III	1	6427	7419	8099	8159	9951
	2	6524	7570	8280	8511	9951
	3	6620	7721	8458	8864	9951
	4	6716	7884	8637	9216	—
	5	6813	8047	8816	9570	—
	6	6908	8211	—	—	—
	7	7005	8374	—	—	—

Schema II

Gehaltsstufe	Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Schilling					
1	8539	11801	14620	18008	24626	35463
2	8994	12271	15090	18623	25973	37497
3	9451	12742	15559	19234	27321	39533
4	9922	13210	16172	20582	29357	41570
5	10392	13679	16786	21929	31391	43604
6	10861	14149	17396	23278	33427	45640
7	11330	14620	18008	24626	35463	—
8	11801	15090	18623	25973	37497	—
9	12271	15559	19234	27321	—	—

Schema II L

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe						
	L 3	L 2b 1	L 2b 2	L 2b 3	L 2a 1	L 2a 2	L 1
	Schilling						
1	6992	8153	8339	8695	9092	9807	10836
2	6992	8153	8339	8695	9092	9807	10836
3	6992	8153	8339	8695	9092	9807	10836
4	7346	8440	8834	9189	9566	10282	11311
5	7711	8947	9450	9805	10143	11015	12081
6	8083	9453	10064	10422	10719	11745	12853
7	8449	9959	10682	11039	11297	12479	13621
8	8814	10407	11297	11654	11876	13209	14392
9	9180	10853	11914	12271	12453	13941	15278
10	9544	11297	12532	12887	13030	14673	16280
11	9909	11743	13148	13502	13800	15598	17281
12	10278	12379	13884	14241	14572	16523	18283
13	10741	13017	14621	14978	15341	17445	19283
14	11200	13655	15359	15715	16111	18370	20285
15	11663	14291	16097	16453	16882	19296	21286
16	12126	14929	16835	17191	17653	20297	23970
17	12587	15567	17570	17927	18424	21297	25433
18	—	—	—	—	—	—	26896

Anlage 3

1. Zu § 13 Abs. 5 letzter Satz:

Die Dienstalterszulage beträgt monatlich in den Verwendungsgruppen L 2b 3 und L 2b 2 1 776 S.

2. Zu § 23 a:

- Die Allgemeine Dienstzulage beträgt monatlich
- a) für Beamte des Schemas I in den Gehaltsstufen 1 bis 11.... 743 S, ab der Gehaltsstufe 12 885 S;
 - b) für Beamte des Schemas II in den Dienstklassen I und II ... 743 S, in den Dienstklassen III bis V... 885 S, in den Dienstklassen VI bis IX . 1 124 S.

3. Zu § 24 Abs. 1 und 3:

Die Pflegedienst-Chargenzulage beträgt monatlich

a) 1 885 S für Lehrvorsteher (Lehroberinnen),

Leitende Lehrassistenten an den Schulen für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst, für den physiotherapeutischen Dienst, für den radiologisch-technischen Dienst und für den medizinisch-technischen Fachdienst im Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien,

Oberinnen,
Pflegevorsteher,
Schuloberinnen;

- b) 1 542 S für Lehrassistenten,
Lehrhebammen,
Lehrschwestern (Lehrpfleger),
Leitende Lehrassistenten,
soweit nicht lit. a anzuwenden ist,
Oberassistenten,
Oberhebammen,
Oberpflegerinnen des Jugendamtes,
Oberschwestern (Oberpfleger);
- c) 1 198 S für Stationsassistenten,
Stationshebammen,
Stationspflegerinnen des Jugendamtes,
Stationsschwestern (Stationspfleger).

4. Zu § 24 Abs. 2:

Die Dienstzulage für den gehobenen medizinisch-technischen Dienst beträgt 322 S monatlich.

5. Zu § 24 Abs. 2:

Die Dienstzulage für den Krankenpflegefachdienst und für Hebammen beträgt 803 S und ab einer Einreihung in Dienstklasse II, Gehaltsstufe 6, 965 S monatlich.

6. Zu § 24 Abs. 2:

Die Dienstzulage für den gehobenen medizinisch-technischen Dienst beträgt monatlich in der Dienstklasse I 803 S,
in der Dienstklasse II 1 124 S,
in der Dienstklasse III 1 447 S,
in den Dienstklassen IV und V 1 769 S.

7. Zu § 24 Abs. 6:

Die Dienstzulage für Kinderpflegerinnen beträgt 643 S monatlich.

8. Zu § 24 Abs. 7:

Die Dienstzulage für medizinisch-technische Fachkräfte beträgt 643 S monatlich.

9. Zu § 24 Abs. 8:

Die Dienstzulage für Fürsorgerinnen beträgt monatlich in der Dienstklasse I 1 042 S,
in der Dienstklasse II 1 563 S,
in der Dienstklasse III 1 824 S,
in den Dienstklassen IV und V 2 084 S.

10. Zu § 24 Abs. 9:

Die Dienstzulage für Erzieher beträgt monatlich in der Verwendungsgruppe C 315 S,
in der Verwendungsgruppe D 451 S.

11. Zu § 24 Abs. 10:

Die Feuerwehr-Chargenzulage beträgt monatlich

- a) 1 929 S für Hauptbrandmeister;
- b) 1 447 S für Oberbrandmeister;
- c) 1 124 S für Brandmeister,
Inspektions-Rauchfangkehrer nach Vollendung einer sechsjährigen Dienstzeit als Inspektions-Rauchfangkehrer;
- d) 403 S für Inspektions-Rauchfangkehrer vor Vollendung einer sechsjährigen Dienstzeit als Inspektions-Rauchfangkehrer,
Löschmeister,
Oberfeuerwehrmänner.

12. Zu § 24 Abs. 11:

Die Feuerwehr-Chargenzulage beträgt 403 S monatlich.

13. Zu § 26 lit. a Abs. 1 und 4:

Die Leiterzulage beträgt monatlich

- a) für Beamte, die in Verwendungsgruppe L 1 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
Schilling			
I	4 023	4 300	4 564
II	3 621	3 872	4 109
III	3 217	3 443	3 653
IV	2 813	3 010	3 199
V	2 415	2 579	2 737

- b) für Beamte, die in Verwendungsgruppe L 2a 2, L 2b 3 oder L 2b 2 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
Schilling			
I	1 968	2 129	2 292
II	1 614	1 742	1 874
III	1 297	1 394	1 493
IV	1 084	1 163	1 243
V	904	970	1 036

c) für Beamte, die in Verwendungsgruppe L 2a 1 oder L 2b 1 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
	Schilling		
I	1 532	1 673	1 801
II	1 294	1 401	1 495
III	1 081	1 167	1 244
IV	901	976	1 036
V	648	700	746

d) für Beamte, die in Verwendungsgruppe L 3 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 16
	1 bis 10	11 bis 15	
	Schilling		
I	295	311	337
II	423	432	455
III	607	623	661
IV	843	864	916
V	901	932	999
VI	1 213	1 240	1 321
VII	1 523	1 547	1 652
VIII	1 830	1 853	1 980
IX	2 137	2 158	2 307
X	2 448	2 463	2 633

14. Zu § 26 lit. b:

Die Musiklehrerzulage beträgt monatlich
 in den Gehaltsstufen 1 bis 5 481 S,
 in den Gehaltsstufen 6 bis 11 675 S,
 ab der Gehaltsstufe 12..... 962 S.

15. Zu § 26 lit. c Abs. 1:

Die Dienstzulage beträgt monatlich
 in den Gehaltsstufen 1 bis 5 543 S,
 in den Gehaltsstufen 6 bis 11 758 S,
 ab der Gehaltsstufe 12..... 1 001 S.

16. Zu § 26 lit. c Abs. 2:

Die Dienstzulage beträgt 366 S monatlich.

17. Zu § 26 lit. c Abs. 4:

Die Dienstzulage beträgt monatlich
 in den Gehaltsstufen 1 bis 10 1 830 S,
 in den Gehaltsstufen 11 bis 15 1 853 S,
 ab der Gehaltsstufe 16..... 1 980 S.

18. Zu § 26 lit. d Abs. 2:

Die Dienstzulage beträgt 1 885 S monatlich.

19. Zu § 33:

a) Beamte des Schemas I:

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe							
	1	2	3P	3A	3F	3	4	5
	Schilling							
20	9 533	9 122	8 871	8 687	8 577	8 222	7 308	6 813
21	9 712	9 293	9 036	8 831	8 720	8 366	7 410	6 897

b) Beamte des Schemas II:

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe E Dienstklasse III Schilling	Dienstklasse	Gehaltsstufe		
			10	9	7
8	7 101	IV	13 210	—	—
9	7 197	V	16 172	—	—
		VI	20 582	—	—
		VII	29 357	—	—
		VIII	—	39 533	—
		IX	—	—	47 676

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe D Dienstklasse IV Schilling
3	9 451
4	9 922

c) Beamte des Schemas II L:

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe						
	L 3	L 2b 1	L 2b 2	L 2b 3	L 2a 1	L 2a 2	L 1
	Schilling						
18	13 048	16 205	18 310	18 666	19 195	22 297	—
19	13 509	16 843	19 047	19 403	19 966	23 297	28 359
20	—	—	—	—	—	—	29 822